

50.000 Euro für 240 Leben

Tag für Tag retten Defibrillatoren weltweit Menschen das Leben, die den plötzlichen Herztod erleiden. Allein in Bönen könnten in jedem Jahr bis zu 24* Todesfälle vermieden werden. Die Voraussetzung: An genügend öffentlich zugänglichen Standorten stehen so genannte Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs), die auch Laien bedienen können.

Ein komplett neuer Ansatz

Am Beispiel Bönen haben Alexander Bergmeier und Marcel Schonlau vom Institut für Raumplanung der Universität Dortmund (IRPUD) ein bisher weltweit einzigartiges Computermodell entwickelt um optimale Standorte für die Aufstellung von Defibrillatoren zu ermitteln. Für die erste Umsetzung des Konzepts werden 50.000 Euro benötigt. Mit installierten Geräten könnten 90% aller Einwohner rechtzeitig einen Defibrillator erreichen.

Zugegeben: Nur unter idealen Voraussetzungen könnten in 10 Jahren Projektdauer 240 Menschenleben im ländlich strukturierten Bönen gerettet werden. Aber: Selbst wenn es nur ein einziges Leben wäre, wäre das Geld nicht auch dann schon bestens investiert?

Unterstützen Sie definetz e.V.



* Statistische Angabe auf der Basis der Werte für Deutschland



Auf einen Blick

Der gemeinnützige Verein **definetz e.V.** widmet sich dem Thema „Bedarfsgerechte Versorgung mit Defibrillatoren“. Er verfolgt satzungsgemäß drei Ziele:

Dokumentation von Defi-Standorten

Wissen Sie, wo ein Defi ist? Die Frage können nur die wenigsten Menschen beantworten und wenn, ist es auch der nächste? Immerhin bleibt nur eine sehr kurze Zeitspanne von 3 bis 5 Minuten um einen Menschen ohne bleibende Schäden wiederzubeleben.

definetz e.V. erstellt und pflegt auf seiner Website das zurzeit umfangreichste bundesweite Kataster mit Standorten von Defibrillatoren.

Bedarfsorientierte Versorgung

Die Verteilung von Defibrillatoren ist heute eher zufällig. Wichtig jedoch wäre es, die Geräte dort zu haben, wo sie gebraucht werden.

Dieser Aufgabe hat sich definetz e.V. gemeinsam mit Raumplanern der Uni Dortmund gewidmet. Im Rahmen mehrerer wissenschaftlicher Arbeiten wird die Basis für Kommunen und Unternehmen geschaffen, die Platzierung von Defibrillatoren nach dem tatsächlichen Bedarf vorzunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch zahlreiche Initiativen ist das Thema Frühdefibrillation bereits aufgegriffen und wird oft in vorbildlicher Form vermittelt. Die Plattform definetz.de versteht sich als ein Pool, in dem diese Initiativen und ihre Arbeit gespiegelt, gefördert und Austausch ermöglicht werden soll.



Defis retten Leben Herzsicheres Bönen



definetz e.V.

Siemensstr. 42 • 59199 Bönen

Tel.: 02383-919184 • www.definetz.de

gemeinnützig lt. Bescheid des FA Hamm vom 3.5.2011

Registergericht: Hamm Registernummer: VR 1913



Das Projekt.

Der Verein definetz e.V. hat frischen Wind in das Thema „Kampf dem plötzlichen Herztod“ gebracht. „Bisher folgte die Aufstellung von Defibrillatoren, den einzig wirksamen Lebensrettern in dieser Situation, häufig dem Zufall. So kommt es an manchen Stellen zu ‚Übersorgungen‘ und andere Regionen werden gar nicht versorgt“, beschreibt Ideengeber und Schriftführer des Vereins Friedrich Nölle die Ausgangslage. Einen wissenschaftlichen Ansatz, der eine flächendeckende optimale Verteilung von AEDs ermittelt, habe es bisher nicht gegeben, erläutert er: „Dabei ist es doch egal, wo jemand umfällt - es muss ein Gerät in der Nähe sein!“

Um bei der Lösung des Problems weiterzukommen hat sich der Verein an die Forschungskordinatorin der Uni Dortmund gewandt. Die Kontaktaufnahme mit Dr.-Ing. Alexandra Hill und Dr.-Ing. Christian Lindner sowie den Studenten Alexander Bergmeier und Marcel Schonlau führte dann letztlich zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten, die die Aufstellung von Defibrillatoren aus raumplanerischer Sicht und damit Kriterien der Erreichbarkeit am Beispiel Bönen untersucht.

Mehr als 80 Kriterien und Szenarien wie z.B. rechtzeitige fußläufige Erreichbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Einteilung des Gemeindegebietes in Risikozonen werden in einem mathematischen



Modell von Bergmeier und Schonlau berücksichtigt. Ein Computer berechnet aus diesen Angaben eine Standortliste.

Im Ergebnis werden öffentliche rund um die Uhr zugängliche Defibrillatoren mit mobilen Geräten auf einsatzbereiten Fahrzeugen der Rettungsdienste vorgeschlagen. Um eine Risikoabdeckung von 90% im 19.000 Einwohner zählenden Bönen möglichst kostengünstig zu garantieren, müssten demnach zusätzlich zum vorhandenen Angebot 9 an festen Standorten und 3 mobile AEDs auf den Rettungsfahrzeugen angebracht werden.

Stets aktuelle Projektinformationen auf
www.definetz.de

Herzsicheres Bönen in zwei Schritten.

nach Bergmeier/Schonlau



Fußläufige Versorgung

Defibrillatoren sind binnen 1,5 Minuten zu Fuß erreichbar

Kombinierte Versorgung

Versorgung ist mobil oder fußläufig binnen 3 min. sichergestellt

Umsetzung und Finanzierung.

Ziel der Aktion „Herzsicheres Bönen“ ist die Versorgung der Bevölkerung mit fußläufig erreichbaren Defibrillatoren (linke Abbildung). Im ersten Schritt wird die Einrichtung eines kombinierten Modells aus mobiler Versorgung (RTW, Feuerwehr) und festen Stationen (Bild rechts) umgesetzt. Die Abfolge der Installation genügt Kriterien des Bedarfs und des Gefährdungspotenzials, der zeitlicher Rahmen ist flexibel.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt über eine informelle Sponsorengruppe, engagierte Vereine, Unternehmer sowie Privatpersonen.

Öffentlichkeitsarbeit.

Die Umsetzung der Aktion wird begleitet von zahlreichen Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. In Zusammenarbeit mit den lokalen Hilfsdiensten dienen Presseinformationen, Flyer, Schulungen und Info-Termine in Unternehmen, Vereinen oder informellen Gruppen, die Akzeptanz des Projektes auf eine breite Basis zu stellen.

Die Info-Maßnahmen erstrecken sich über die gesamte Laufzeit des Projekts. Kontinuierliche Informationen stellen sicher, dass die Bevölkerung informiert bleibt und die Sponsoren eine nachhaltige Möglichkeit erhalten ihren Beitrag darzustellen.